

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Anthos : Zeitschrift für Landschaftsarchitektur = Une revue pour le paysage**

Band (Jahr): **37 (1998)**

Heft 1: **Naturen für die Stadt = Les natures en ville**

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die wilden Tiere in der Stadt

Zur Naturgeschichte der Stadt

Stefan Ineichen

Verlag im Waldgut, 1997

Wie die Stadt zu Marder & Co. kam und umgekehrt, erzählt der Biologe und Schriftsteller Stefan Ineichen in diesem Buch, in dem er häufig und mit Lust aus Conrad Gessners «Historia animalium» zitiert. Er erzählt, wann, wie und warum die Stadt – in der Regel ist das Beispiel Zürich – für welche Tiere und Tierchen zum idealen Tummelplatz oder zur Untergangsstation wurde. Dabei gelingt ihm der Spagat zwischen Wissenschaft und Unterhaltung. Das Buch bietet einen naturwissenschaftlichen Abriss über das Verhältnis Stadt/Land, kommt mit wenigen Fachausdrücken aus und ist spannend zu lesen ... oder hätten Sie gedacht, dass zwischen Eichhörnchen, Küchenschaben, Füchsen, Waldmäusen und weisen Krokodilen ein Zusammenhang besteht?

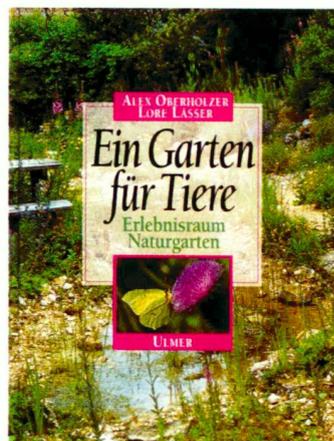
Erika Wittwer

Ein Garten für Tiere

Erlebnisraum Naturgarten

Alex Oberholzer und Lore Lässer

220 Seiten, Format 17,5 × 22,5 cm, zahlreiche Farbfotos und Schwarzweisszeichnungen, ISBN 3-8001-6625-9, Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart 1997



Nach dreissig Jahren Erfahrung im Anlegen von Naturgärten haben der Solothurner Biologe Dr. Alex Oberholzer und seine Frau Lore

Lässer ihre Kenntnisse in diesem Buch zusammengefasst. Einem Kapitel zu den biologischen Grundlagen für die Tiervielfalt folgen Hinweise auf Massnahmen für einzelne Tiergruppen, ein Kapitel zu den biologischen Grundlagen für den Gartenbau und detaillierte Tips zur Pflanzenverwendung. Weitere Kapitel behandeln Gehölze, Wasser im Garten, Wege und Plätze, Trockenmauern, Sitzgelegenheiten aus Naturmaterial und Abgrenzungen. Das Buch ist in erster Linie für den interessierten Laien geschrieben, jedoch können auch Fachleute von der ausführlichen Beschreibung der Details dieses Spezialgebietes der Landschaftsarchitektur profitieren.

Thomas et le Voyageur*Esquisse du jardin planétaire*

Gilles Clément

Dessiner le jardin planétaire, projet fou, démesuré aux limites du possible. Telle est pourtant l'entreprise à laquelle Thomas, le peintre retiré dans sa propriété close de Saint Sauveur et son ami le Voyageur ont décidé de s'atteler. Parcourant les terres australes, des Andes chiliennes à l'Australie, le voyageur envoie à Thomas des données que celui-ci interprète. Observations des plantes, animaux, reliefs, horizons, ciels nourrissent leur relation épistolaire poétique et savante. Peu à peu se dessine une nouvelle vision, dans le surprenant chatoiement de leur évolution, de la nature et du monde dont l'homme ne serait plus le centre, mais le scribe et le gardien.

Avec ce récit lumineux et sensible, Gilles Clément, architecte-paysagiste de renommée internationale, initiateur de la notion de «jardin en mouvement» réhabilitant la friche comme laboratoire et lieu de liberté, nous propose à la fois un traité de géographie vagabonde, une forme inédite de pédagogie encyclopédique et le roman à énigme d'une vérité sans cesse différée. L'un de ces livres rares et précieux qui surprennent par la magie de leur style et l'inattendu de leurs considérations.

Naturschutz und Denkmalpflege

Wege zu einem Dialog im Garten

Herausgeber: Ingo Kowarik, Erika Schmidt, Brigitt Sigel

376 Seiten, mit farbigen und Schwarzweissfotos, Format A4, gebunden, Veröffentlichung des Instituts für Denkmalpflege an der ETH Zürich, Band 18, ISBN 3-7281-2318-8, Bezugsquelle: vdf, Hochschulverlag AG, ETH Zentrum, CH-8092 Zürich, Telefon 01-632 42 42, Fax 01-632 12 32

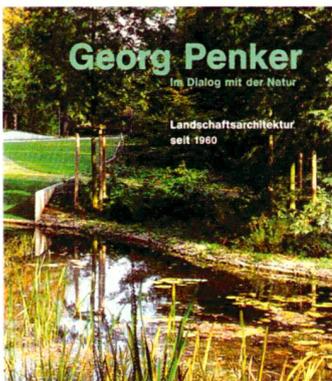
Gärten entstehen aus dem spannungsvollen Zusammenspiel von natürlicher Lebenskraft und menschlichem Gestaltungswillen. Für ihren Fortbestand sind sie weiterhin auf dieses Zusammenspiel angewiesen. Historische Gärten sind deshalb immer beides: Dokumente der Kultur- wie der Naturgeschichte. Daher haben Denkmalpflege und Naturschutz gleichermaßen Interesse an ihnen. Der vorliegende Band möchte den sich gelegentlich als feindliche Geschwister gebärdenden Disziplinen Naturschutz und Denkmalpflege «Wege zu einem Dialog» weisen – denn Geschwister sind sie allemal: Sie haben die gleichen Wurzeln, den gleichen ursprünglichen Ansatz und eine über lange Zeit parallele Entwicklung. Diese hat zwar zu einer administrativen Trennung geführt. Doch bestehen auf der Ebene der theoretischen und konzeptionellen Grundlagen nach wie vor viele Gemeinsamkeiten, die es zu nutzen gilt. Eine Zusammenarbeit von Naturschutz und Denkmalpflege setzt Klarheit über den eigenen Auftrag, über seine Umsetzung in historischen Gärten und über die Vereinbarkeit mit den Ansätzen der anderen Disziplin voraus. Auf die Darstellung der Geschichte, Ziele und Grundsätze von Naturschutz und Denkmalpflege wurde deshalb besonderes Gewicht gelegt. Aber auch die praktische Anwendbarkeit der theoretischen Konzepte wird an einzelnen Gartenelementen und an beispielhaften Anlagen jeweils aus dem Blickwinkel beider Disziplinen eingehend geprüft.

Georg Penker – Im Dialog mit der Natur

Landschaftsarchitektur seit 1960

Georg Penker, Judith Andreas,
Thomas Wüdrich

170 Seiten, 200 Abbildungen,
Format 22 × 27 cm, gebunden
mit Schutzumschlag,
ISBN 3-87909-570-1, Verlagshaus
Wienand, Köln 1997



Ein Werkbericht über den Landschaftsarchitekten Georg Penker: Er selber stellt sich, seine Planungsphilosophie – statt eines Vorwortes – und interessante Projekte vor. Die Kapitel sind nach Planungsbereichen gegliedert: Hausgärten; Verwaltungsgebäude – Grüne Oasen; öffentliche Aussenanlagen; Stadtplätze und Fussgängerzonen; Gewerbeparks; Städtebauliche Konzepte; Gartenschauen; Kinderspiele; Parkanlagen; Landschaftsplanung; Veröffentlichungen.

Für Georg Penker entwickelt sich Landschaftsarchitektur im Dialog mit der Natur. Seit 1960 gestaltet er im öffentlichen und privaten Bereich. Seine Entwürfe zeichnen sich durch den Kontrast zwischen naturnaher und architektonischer Gestaltung aus. Diese spezifische Handschrift jenseits modischer Belieblichkeit dokumentiert der Band mit sorgfältigen Projektbeschreibungen, detaillierten Plänen und Abbildungen.

Métropolisation et inégalités sociales

Michel Bassand

245 pages, format B5,
ISBN 2-88074-370-2, Presses
polytechniques et universitaires

romandes, Lausanne 1997
L'auteur démontre que le point de vue qui consiste à partir des villes et de l'urbanisation pour rendre compte de l'organisation territoriale, spatiale et culturelle des sociétés n'est actuellement plus pertinent. Ce sont les métropoles et la métropolisation qui orientent désormais l'organisation sociale et spatiale du monde. Elles constituent les rouages essentiels de la mondialisation mais elles impliquent également des aspects négatifs, comme la recrudescence des inégalités sociales et une grave crise écologique.

Après avoir défini les métropoles et la métropolisation, tant du point de vue de leur morphologie que de leur structure sociale, l'auteur développe une théorie générale de la métropolisation.

Cet ouvrage intéressera non seulement tous les professionnels concernés par l'espace – architectes et architecte-paysagistes, urbanistes, aménagistes, ingénieurs – mais également les experts en sciences sociales, qu'ils soient géographes, économistes ou sociologues, et enfin, tous ceux qui tentent de comprendre le monde contemporain et son avenir.

Naturschutz im Dialog

Bericht des Kongresses in Lugano 1995

Herausgeber: Nationales Komitee
Europäisches Naturschutzjahr
1995 (ENSJ '95)

272 Seiten (viersprachig:
deutsch, französisch, italienisch,
englisch), Eidgenössische Materialien- und Drucksachenzentrale,
Bern 1997,
Bestellnummer 310.730, CHF 20.–

«Der Kongress setzte sich zum Ziel, den komplexen Begriff «Erhaltung der biologischen Vielfalt» grundsätzlich zu hinterfragen und ihn mit konkreten Inhalten zu füllen. Dabei waren nicht nur Naturschützerinnen und Naturschützer gefordert. Grosses Gewicht wurde in den Referaten gerade auch der geistes- und sozialwissenschaftlichen Reflexion über das Verhältnis von Individuum, Gesellschaft und Politik zu Natur- und Land-

schaft gegeben. Der feinsinnige Kommentar der Kongressbeobachterin Mariella Mehr (Schriftstellerin) ist ein ungewohnt klarer Spiegel, der uns, die wir doch die Natur, die Schöpfung vor Gewalt und Zerstörung schützen wollen, die Gewalttätigkeit in unserer Sprache unverhofft vor Augen führt. (...) Über die Ergebnisse der intensiven Auseinandersetzungen berichtet der vorliegende Kongressband.»

Auszug aus dem Vorwort
des Berichtes

Dialogue pour la protection de la nature

Annales du congrès à Lugano 1995

Editeur: Comité national Année européenne de la conservation de la nature 1995 (AECN '95)

272 pages (en quatre langues:
allemand, français, italien, anglais), Office central fédéral des imprimés et du matériel (OCFIM),
Berne 1997, No de commande
310.730, CHF 20.–

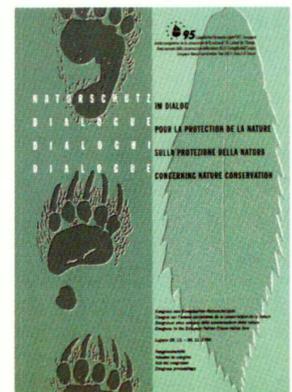
«Le congrès avait pour objectif de cerner la notion complexe de «gestion de la diversité biologique» et de lui attribuer un contenu concret. Les protecteurs de la nature n'ont pas été les seules personnes sollicitées. Les sciences sociales et humaines ont également été mises à contribution. Leur réflexion c'est développée autour des relations qui unissent l'individu, la société et la politique à la nature et au paysage. Le commentaire pertinent de Mariella Mehr (auteur), observatrice du congrès, met en lumière de manière claire et inattendue la violence de notre langage, qui contraste avec notre volonté de protéger la nature, la création, de la violence et de la destruction. (...) Le présent volume rassemble les résultats des débats passionnés.»

Extrait du préface des
Annales du congrès

Moore der Kantone St. Gallen und beider Appenzell

Herausgeber: St. Gallische Naturwissenschaftliche Gesellschaft

Etwa 300 Seiten, mit zahlreichen Farbfotografien, Schwarzweiss-



zeichnungen von Chris Hunziker, Luftbildern, Vegetationskarten, Verbreitungskarten. Band 88 der Berichte der St. Gallischen Naturwissenschaftlichen Gesellschaft, ISBN 3-9520833-4-8, 1997. Bezug: Buchhandlung zum Rössli-tor, 9000 St. Gallen, Preis (dank Unterstützung verschiedener Institutionen) CHF 35.–

Rund zwanzig Autoren konnten zur Mitarbeit an diesem vielseitigen Werk gewonnen werden. Sie beschreiben und erklären im ersten Buchteil allgemein gültige Merkmale von Mooren, geologische Voraussetzungen für ihre Entstehung, die Auswertung von Luftbildern für Mooruntersuchungen sowie die Inventare der Moorbiotope. Der zweite Teil ist drei ausgewählten Moorgebieten der Region gewidmet. Es sind dies das kleine, aber sehr spezielle Hochmoor Rotmoos in den Voralpen des Toggenburgs, die zahlreichen Riedareale und Flachmoore der Linthebene und die Torfmoorareale des Isenrieds, des einst größten Moorgebietes der Region im St. Galler Rheintal. Im Beitrag über die Flachmoore der Linthebene wird die Vegetation, die Ökologie, die Geschichte, der Schutz und die Pflege der einzelnen Flachmoore beschrieben. Dieser Beitrag umfasst auch einen Kartierschlüssel für die Moore der Linthebene und verschiedene Vegetationskarten. Mit diesem Band ist es der St. Gallischen Naturwissenschaftlichen Gesellschaft gelungen, ein Werk zu schaffen, das wissenschaftlich und doch allgemeinverständlich ist. Es ist zu hoffen, dass das schön gestaltete Buch über die Moore der Kantone St. Gallen und Appenzell eine weite Verbreitung findet, in der Region und über die Region hinaus, bei Fachleuten und bei interessierten Laien.

Peter Bolliger

Yuanje
Le traité du jardin

Ji Cheng (1634), traduit du chinois par Che Bing Chiu

320 pages, 193 illustrations en noir et blanc, format 16 × 14 cm,

ISBN 2-910735-13-3, Les Editions de l'Imprimeur, Besançon 1997, CHF 74.–

Publié pour la première fois vers 1634, le Yuanje est le premier et le seul ouvrage exclusivement consacré à l'art des jardins que la Chine nous ait légué. Ce traité unique est l'œuvre d'un maître jardinier et dresseur de pierres, Ji Cheng, né en 1582, personnage lettré et connu à son époque pour ses créations. Ji Cheng ne révèle pas seulement des données technique de construction et de décoration jusque-là transmises oralement et secrètement, il nous livre aussi une vision idéale, picturale et poétique du jardin et, à travers lui, une vision du monde. Il nous donne également des outils théorique et pratiques dont les principes restent profondément justes et pertinents pour interpréter et construire notre rapport au monde. Ce texte méconnu et oublié pendant trois siècles en Chine a été redécouvert au XXe siècle grâce aux rééditions et copies japonaises réalisées à partir du XVIIIe siècle. Deux éditions en chinois classique virent le jour en 1931 et en 1933. Une dernière édition a été proposée en 1993 par le professeur Zhang Jiayi. La présente traduction de Che Bing Chiu, établie à partir du texte de l'édition originale des Ming, permet de combler un manque historique, esthétique et théorique dans la connaissance et l'intérêt portés à l'art des jardins et à la théorie de la construction des sites par la culture occidentale.

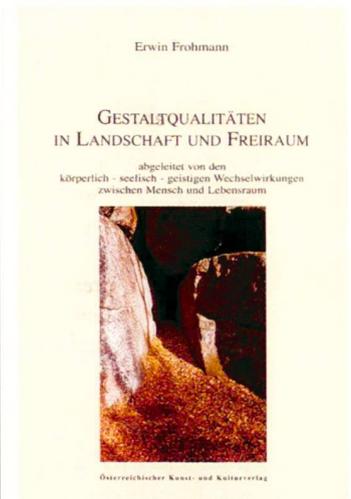
Gestaltqualitäten in Landschaft und Freiraum

– abgeleitet von den körperlich-seelisch-geistigen Wechselwirkungen zwischen Mensch und Lebensraum

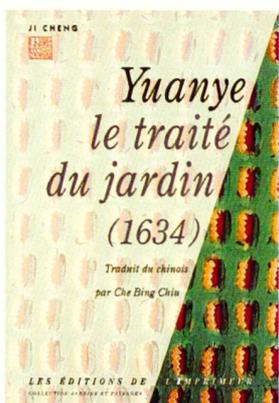
Erwin Frohmann

360 Seiten, 37 Farbabbildungen, 67 Schwarzweissabbildungen, Hardcover mit Fadenbindung, ISBN 3-85437-140-3, österreichischer Kunst- und Kulturverlag, Wien 1997, CHF 62.–

Das vorliegende Buch baut auf dem Grundverständnis auf, dass sowohl die Landschaft mit ihren



Pflanzen und Tieren als auch der Mensch körperlich-seelisch-geistige Lebewesen sind. Unsere Lebensräume besitzen demnach eine körperlich-stoffliche Dimension, die ein ökologisch vernetztes System zwischen Landschaftskörper, Pflanze, Tier und Mensch bildet; eine ästhetische Dimension als Ausdruck der Landschaft mit allen Lebewesen und Gestaltelementen und eine feinstoffliche Dimension, die den seelisch-geistigen Aspekt der Lebensräume repräsentiert. Alle drei Dimensionen stehen in synthetischer Beziehung zueinander und bilden Gestaltqualitäten in Landschaft und Freiraum, mit welchen wir über die persönliche Wahrnehmung in ständiger Wechselwirkung stehen. Dem Prozess der menschlichen Wahrnehmung liegt ein körperlich-ästhetischer und ein feinstofflicher Austausch zugrunde, den wir durch die Sensibilisierung der eigenen Wahrnehmung vertiefen können. In dieser bewussten Begegnung mit dem Raum geht es um die Verbindung der rationalen und emotionalen Aspekte, die gleichberechtigt behandelt werden und nicht nur den theoretischen Hintergrund liefern, sondern auch eine persönliche, praktische Erfahrung ermöglichen. In diesem Sinne möchte der Autor die Leserinnen und Leser einladen, den Weg der Selbsterfahrung über die bewusste Wahrnehmung von Landschaft und Freiraum zu gehen und damit eine vertiefte Beziehung zu den Lebensräumen, ihren Lebewesen und zu sich selbst zu fördern.



Jardins et paysages

Textes critiques de l'antiquité à nos jours

Jean-Pierre Le Dantec

630 pages, format 14 × 22 cm, broché, ISBN 2-03-741023-9, éditions Larousse, Paris 1996

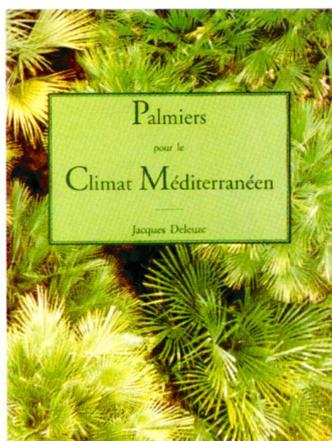
Une précieuse collection de textes avec des introductions et commentaires de Jean-Pierre Le Dantec, professeur à l'École d'architecture de Paris-la-Villette. Contenant des textes de Virgile, Boccace, De Serres, La Quintinie, Temple, Rousseau, Girardin, Alphand, André, Jekyll, Burle Marx, Page, Mumford, Debord, Lassus, Cuccio, Tschumi, Nouvel, Clément, Berque, Gaudin. Quel homme n'a pas rêvé d'un accord parfait avec la nature? De l'idée du paradis à nos modernes théories du paysage, nombreux sont ceux qui ont tenté de décrire ou de définir le jardin idéal en soulevant autant de questions essentielles: celles de la nature primitive ou artificielle, de son rapport à la culture, de la création du Beau et de son statut. Autant de réponses aussi à travers les cent textes de cette anthologie, limités ici à la culture occidentale et à ses influences, souvent traduit de l'anglais pour la première fois.

Palmiers pour le Climat Méditerranéen

Jacques Deleuze

avec une notice sur les palmiers résistant au froid par Daniel Jacquemin

150 pages, format 21 × 27 cm, avec de nombreuses photos en



couleur, ISBN 2-87655-026-1, éditions Champflour, Marly-le-Roi, 1995, environ CHF 60.–

On retrouve ici un livre pour les professionnels et amateurs de palmiers, une bonne nouvelle depuis l'épuisement du livre d'Alain Oinié «Palmiers pour les Climats Tempérés», publié en 1991. Le livre est spécifiquement consacré à la culture des palmiers dans les zones tempérées, le pourtour méditerranéen, mais aussi plus au nord, en France, en Belgique où les passionnés ont bien réussi à faire pousser des palmiers à l'extérieur.

Ces dernières années ont vu une évolution importante. Un nombre croissant de palmiers acclimatables sont disponibles et méritent notre attention. Le reclassement de certains genres (tels les Sabale) et les études menées sur d'autres (notamment les Livistonia, Caryota et Trachycarpus) ont nécessité une révision complète des textes. Heureusement, Jacques Deleuze, connu dans le monde botanique pour l'intérêt porté à l'acclimatation des espèces tropicales dans son jardin corse extraordinaire et spécialiste des palmiers du climat méditerranéen a accepté d'écrire ce nouveau livre.

A son texte s'ajoute une liste de 67 «candidats à l'acclimatation» dressée par Daniel Jacquemin, après consultation de toute la littérature sur le sujet et de multiples contacts dans les pays lointains.

Sur les terres d'un jardinier

Journal de voyages 1775-1792

Thomas Blaikie, traduit de l'anglais et annoté par Janine Barrier

304 pages, 40 illustrations en noir et blanc, format 16 × 24 cm, ISBN 2-910735-15-X, Les Editions de L'Imprimeur, Besançon 1997

Thomas Blaikie, jardinier et botaniste écossais, entreprend la rédaction de son journal à partir de 1775, lorsqu'il quitte Londres pour étudier la flore des Alpes suisses et françaises. Il note les péripéties quotidiennes de son voyage à travers la France, dans un style naïf et plein de verve. A Genève, le botaniste

Paul Gausson le fait bénéficier de sa parfaite connaissance de la contrée et le met en relation avec tous les spécialistes du pays. Blaikie commence immédiatement ses herborisations en se servant d'abord de la classification de Haller puis de celle de Lenné. En 1776, il devient le jardinier du comte de Lauraguais et du comte d'Artois. Très vite il rencontre l'architecte du prince, François Joseph Bélanger, avec lequel il collabore, à partir de 1777, aux travaux du célèbre jardin de Bagatelle à Paris. Le journal nous permet alors de suivre la progression de l'aménagement des jardins, mais aussi de partager l'ambiance des divertissements de la cour. Les dernières pages du journal constituent un émouvant témoignage sur les débuts de la révolution que Blaikie vit comme un acteur. La lecture du journal de Blaikie éclaire d'un jour amusant les divergences de vues qui existaient alors entre français et anglais, en matière de jardins pittoresque ou paysagers. Il apparaît à la fois comme un important document d'histoire de la botanique, un témoignage indispensable concernant l'histoire des jardins de la fin du XVIIIe siècle mais aussi comme un récit d'aventures.

Janine Barrier qui a traduit et annoté le texte est chercheur au Centre Nicolas Ledoux de l'Université Paris I, Panthéon-Sorbonne. Elle est historienne de l'architecture et de l'art des jardins, plus particulièrement du XVIIIe siècle.

Beere, Blatt und Baum

Impressionen in Grün

Ethne Clarke, Fotografien Clive Nichols, Zeichnungen Diana Leadbetter, Übersetzung aus dem Englischen von Bärbel Baeseler

160 Seiten, zahlreiche Farbfotos, Format 25 × 28 cm, gebunden mit Schutzumschlag, ISBN 3-7667-1276-4, Callwey Verlag, München 1997

Grün spielt in diesem Buch die Hauptrolle. Die Autorin gibt zahlreiche praktische Anregungen, die auf die oft übersehene Schönheit von Blättern, Laubfarben, Baumstämmen mit ihrer Rinde, von Samenständen und Beeren

TEXTES ESSENTIELS

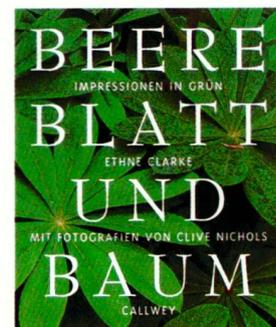


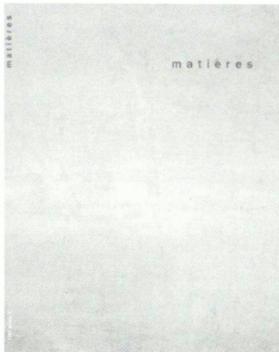
JARDINS ET PAYSAGES

JEAN-PIERRE LE DANTEC



LAROUSSE





aufmerksam machen. Pflanzen, die in Gärten oft nur ein «Schattendasein» führen, werden durch die faszinierenden Texte der Autorin und die bestechenden Fotos ins «Rampenlicht» gerückt. Das Buch regt dazu an, bei der Gartenplanung mit Pflanzen- und Blattformen und deren vielen Farben, vor allem aber Grüntönen zu experimentieren – gleichsam als Hintergrund zu den farbigen Blüten, als subtiles Mittel der Gartenkunst. Ethne Clarke hat die Landschaft mit ihren gewachsenen Strukturen, unterschiedlichen Ebenen und harmonischen Kompositionen im kultivierten Garten nachgeahmt. Das ausführliche Pflanzenlexikon enthält Angaben zu Standortvorlieben und möglichen Farbkombinationen. Die Wuchsformen der Pflanzen werden genau beschrieben, Pflanzpläne erläutern die Verwendungsmöglichkeiten. Die Fotos wurden exklusiv für das Buch aufgenommen. Sie öffnen den Zugang zu einer Welt, in der die Blüten nur einen verhältnismässig kurzen Zauber ausüben – im Gegensatz zu den Grün-pflanzen, die uns das ganze Jahr hindurch erfreuen.

L'environnement en Suisse 1997 – chiffres, faits, perspectives

Editeurs: Office fédéral de la statistique (OFS), Office fédéral de l'environnement, des forêts et du paysage (OFEFP)

370 pages, 252 graphiques en couleur, 68 photos, de nombreuses indications bibliographiques, ISBN 3-303-02035-3, commandes: OCFIM, 3000 Berne, numéro de commande 319.404, CHF 28.–

Ce compendium sur l'environnement des deux offices fédéraux OFS et OFEFP ne se contente pas de dresser le bilan des travaux réalisés par l'OFEFP, comme les précédents rapports sur l'environnement, mais offre pour la première fois un véritable panorama de l'environnement en Suisse. Elle entre, par exemple, dans le détail de thèmes aussi importante que le transport, l'énergie et l'agriculture, qui relèvent principalement de la compétence d'autres offices et départements. Ces domaines

ont pu être intégrés dans l'ouvrage à l'étroite collaboration de tous les services spécialisés.

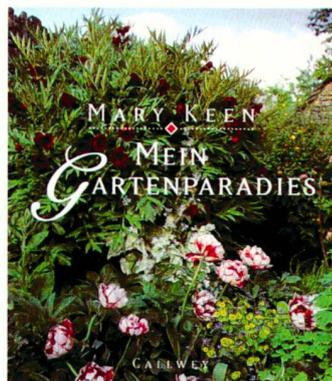
Le livre présente en 28 chapitres une sélection des données les plus importantes concernant l'état de l'environnement. Comme le dit son sous-titre, la publication livre des chiffres, des faits et des perspectives. Elle est disponible en français, en allemand, en italien et en anglais. Ce nouveau rapport sur l'environnement accorde beaucoup d'importance à la présentation des informations et aux renvois bibliographiques, ce qui en fait un compendium de la statistique et des connaissances existant sur l'environnement

Mein Gartenparadies

Von der Entstehung eines der schönsten Gärten Englands

Mary Keen, Fotografien Andrew Lawson, Übersetzung aus dem Englischen von Bärbel Baesele

Etwa 200 Seiten, zahlreiche Farbfotografien, Format 25 × 28 cm, ISBN 3-7667-1279-9, Callwey Verlag, München 1997



Das Buch erzählt die Geschichte der Veränderung des Gartens von Mary Keen, einer bekannten englischen Gartengestalterin. Der Garten eines alten Pfarrhauses in den Cotswolds wurde in drei Jahren von einem langweiligen, uninspirierten Ort in einen reichen Garten mit vielen verschiedenen Räumen verwandelt. Die Autorin ist bekannt dafür, bei ihren Aufträgen verschiedene Stimmungen in den unterschiedlichen Gartenbereichen zu realisieren. Die Einflüsse stammen aus einer Vielzahl von Quellen und dennoch gelingt es ihr, den Garten mit Haus und Landschaft zu verbinden.

Im zweiten Teil des Buches gibt die Autorin praktische Tipps und Hinweise, die das Buch auch für Hobbygärtner zu einer Inspirationsquelle machen.

matières

Cahier annuel de l'Institut de Théorie et d'Histoire de l'Architecture (ITHA) et des Archives de la Construction Modernes (ACM) du département d'Architecture de l'école polytechnique fédérale de Lausanne.

Commandes: matières, case postale 555, 1001 Lausanne, fax 021-693 41 27

Ce nouveau cahier émanant du Département d'architecture de l'École polytechnique fédérale de Lausanne (EPFL) entend assumer un double rôle: divulguer les recherches produites dans le cadre de l'EPFL et prendre position dans le débat contemporain sur l'architecture, ses théories, ses archives. Chaque cahier se compose de trois rubriques – essais, monographies, chroniques – qui accueillent et reflètent la diversité de la recherche et de l'enseignement. Ce premier cahier 1997 contient: Motion, émotions – notes sur la marche à pied et l'architecture du sol (Jacques Gubler); Les dessous de Madonna – ou le fait de présenter des matériaux qui ne sont pas destinés à cela (Martin Steinmann); Construction et architecture – matériaux et expression architecturale (Alberto Abriani); Une vitalité ignorée derrière l'enveloppe bâtie – rénovation des constructions et anatomie de leur peuplement (Gille Barbey); Lausanne capitale fédérale (Pierre Frey); La «Maman des CIAM» et ses architectes – de l'intendance à l'occultation (Antoine Baudin); Echange d'images et de proclamations, 1928–1931 – le «Dossier architecture Groupe de Stijl» (Marina Sommella Grossi); Eduard Lanz et la miniature architecturale – projets de petites maisons des années 30 et 60 (Sylvain Malfroy); Un club nommé Groupe 11 – le rationalisme genevois de l'après-guerre (Bruno Marchand); Reportage: La Bibliothèque des Parlementaires à Berne (Alberto Abriani, Jacques Gubler); Fonds d'archives (Pierre Frey).